

Bill Johnson

40-tägiges Andachtsbuch und persönliches Tagebuch

Neues Denken – Neue Vollmacht

ZUGANG ZU EINEM LEBEN VOLLER WUNDER

Inhalt

Einleitung.....	9
Der Wille Gottes: Wie im Himmel, so auch auf Erden	11
Unsere Aufgabe: Den Willen Gottes prüfen	14
Sich der Mission unterordnen	17
Unser Sinn ist ein Torhüter	20
Buße	24
Geistliche Sinne	27
Das Unsichtbare sehen	30
Reich Gottes sehen	33
Zum Unmöglichen berufen	36
Das Haus Gottes: Sein ständiger Wohnsitz	39
Das Haus Gottes: Tor des Himmels	42
Binden und Lösen	46
Offenbarung: Ohne sie gehen wir zugrunde	49
Der Geist der Offenbarung	52
Offenbarung anziehen	55
Das Spielfeld des Glaubens erweitern	58
Mit dem Geheimnis leben	61
Die Offenbarung kommt zu den Verzweifelten	65
Offenbarung ist eine Einladung zur Erfahrung	68
Der Erfahrung nicht gerecht werden	71

Der Prozess des Verstehens	74
Der Geist der Offenbarung	77
Die Furcht vor Übertreibung	81
Aus übernatürlichen Erlebnissen lernen	85
Der Sauerteig des Herodes und die Pharisäer	88
Wo fängt dein Gedankenleben an?	91
Du bist auf den Sturm vorbereitet	95
Die Lüge der Vergangenheit	98
In unserer wahren Identität leben	101
Lernen, wie man meditiert	104
Gedächtnissteine und Erinnerungszeichen	107
Tor des Lobes	110
Wie man Ungewissheit begegnet	113
Den Leib darbringen	117
Lernen, ein Mitarbeiter zu sein	120
Er will dir deine Wünsche erfüllen	123
Kreativität freisetzen	126
Was ist geistliches Erbe?	129
Besetzen und voranschreiten	133
Das Erbe macht eine größere Salbung verfügbar	137

Offenbarung ist nicht etwas, das man sich beim Lesen eines theologischen Buches oder Studienführers erarbeiten kann. Es ist nicht einmal etwas, das man durch eigene Überlegungen aus der Bibel herausfiltern kann.

Der Heilige Geist wurde auf die Erde gesandt, um uns ein Leben lang als persönlicher „Studienführer“ zu begleiten. Jesus sagte uns: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten“ (Johannes 16,13; ELB). Kein Buch dieser Erde kann unsere Beziehung zum Heiligen Geist ersetzen, selbst die Bibel nicht. Mein Buch *Neues Denken – Neue Vollmacht* und dieses Andachtsbuch wurden dazu entworfen, noch eindrücklicher auf die Tatsache hinzuweisen, dass das „normale Leben als Christ“ aus einer wachsenden Intimität mit ihm fließt.

In diesem Sinne bitte ich dich eindringlich, jeden Tag mit dem Heiligen Geist zu sprechen, bevor du dieses Andachtsbuch zur Hand nimmst. Lade seine kostbare Gegenwart ein, dich, während du liest und meditierst, in die Wahrheit zu leiten. Halte ein Notizbuch bereit, in das du die Gebete und Offenbarungen hineinschreiben kannst, die von ihm kommen. Bitte ihn darum, dir Christus in größerem Maße zu offenbaren. Bitte um die Gnade und den Mut, nicht bloß Hörer des Wortes, sondern ein Täter zu sein, sodass du wahrhaft weise sein und dein Haus auf Christus, den Felsen, bauen kannst (s. Matthäus 7,24).

Eines der wichtigsten Anliegen von *Neues Denken – Neue Vollmacht* ist es, Gläubige neu zur Weisheit des Hörens und Tuns des Wortes Gottes aufzufordern. Es gibt einen tückischen und weit verbreiteten Irrglauben, dass wahrer Glaube davon herrührt, dass man alles über Gott weiß. Um diesen Irrtum zu erkennen, müssen wir uns nur die Ermahnung des Jakobus in Erinnerung rufen: „Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es – und zittern!“ (Jakobus 2,19; SLT). Achte also, wenn du studierst, darauf, es in einer Haltung der Bereitschaft zu tun, zu hören und zu gehorchen.

Die Schrift sagt uns, dass das Streben nach Wissen allein zu Hochmut führt (s. 1.Korinther 8,1; HFA). Aber dadurch wird unser Denken nicht erneuert. Das Herz aber, das dem Vater zu gefallen sucht und die Beziehung zu ihm mehr als alles andere wertschätzt, wird nicht nur Offenbarung empfangen, die sein Denken erneuert, sondern auch den Zweck dieser Offenbarung verfolgen und mit Gott zusammenarbeiten, damit sein Wille geschehe.

Das wichtigste Prinzip bei diesem Prozess der Erneuerung des Denkens ist, dass wir werden, was wir anschauen. Unser Denken soll nicht erneuert werden, damit wir gute Gedanken haben; wir wollen ihn so sehen, wie er ist, damit wir werden, wie er. Wenn wir werden wie er, werden wir auch tun, was er tut, und sagen, was er sagt.

Jesus anzuschauen ist nichts Geistiges: es ist etwas Geistliches. Es geht nicht darum, dich zu informieren, sondern zu transformieren. Es nicht bloß eine Vorstellung, es ist eine Erfahrung. Es ist nicht etwas, das du durch Lesen und Studieren erlangen kannst. Wir können Jesus nur anschauen, wenn wir eine lebendige Begegnung mit ihm haben.

Es ist tragisch, dass viele Gläubige glauben, dass „ein Zeugnis von deiner Begegnung mit Jesu zu geben“ darin besteht, die Geschichte deiner Wiedergeburt zu erzählen. Auch wenn das an sich schon herrlich ist, war unsere erste Begegnung mit Jesus doch der Start in ein Leben, in dem wir ihm begegnen, seine Stimme hören, seine Liebe fühlen und durch seinen Geist, der in uns wohnt, so werden wie er. Wir können jeden Tag ein Zeugnis davon sein, wie Gott in und um uns herum auf übernatürliche Weise wirkt.

Ich bete dafür, dass du, wenn du das Buch durchgearbeitet hast, genauso viele Zeugnisse von Gottes Macht und Wirken in deinem Leben hast, wie es Tage in diesem Buch gibt; wenn nicht sogar mehr. Möge Habakuks Gebet in deinem Herzen lebendig werden: „Herr, von deinen Ruhmestaten habe ich gehört; sie erfüllen mich mit Schrecken und Staunen. Erneure sie doch jetzt in unserer Zeit! Lass uns noch sehen, wie du eingreifst!“ (Habakuk 3,2; GNB).

Bill Johnson

Tag 1

Der Wille Gottes: Wie im Himmel, so auch auf Erden

Unser Vater, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.
-Matthäus 6,9-10 (SLT)

Gedanke des Tages

Im Laufe meines Lebens habe ich viele Menschen sagen hören, dass sie Gottes Willen für ihre Gemeinde, ihr persönliches Leben oder ihre Karriere suchen. Viele von uns haben den Willen Gottes so behandelt, als sei er unbekannt oder nicht erkennbar. ... Aber der Wille Gottes ist einfacher und unkomplizierter, als wir gedacht haben. ...

Gottes Wille lautet: „Wie im Himmel, so auch auf Erden“. Ist das nicht leicht? Ist das nicht erfrischend? Wenn wir beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe“, dann beten wir dafür, dass die Herrschaft und der Wille des Königs genau hier und jetzt verwirklicht werden. ... Gott hat seine Wünsche nicht geheim gehalten: Er wünscht sich, dass die Realität des Himmels in diese abtrünnige und zerrissene Welt eindringt, um sie zu verwandeln und unter seine Führung zu bringen. Alles, was sich im Himmel frei entfalten kann – Freude, Friede, Weisheit, Gesundheit, Vollkommenheit und all die anderen guten Verheißungen, von denen wir in der Bibel lesen –, sollte sich auch hier auf diesem Planeten ... frei entfalten können. Was dort kein Anrecht hat – Krankheit, Leiden, geistliche Gebundenheit und Sünde – sollte auch hier kein Anrecht haben. Punkt.

(Auszüge aus *Neues Denken – Neue Vollmacht: Wie man zu einem Leben voller Wunder kommt*, Seite 33)

Fragen

1. Das Vaterunser beschreibt den Himmel als den Bereich, wo der Wille des Königs getan wird. Sein Wesen und seine Herzenswünsche werden dort in vollkommener Weise zum Ausdruck gebracht und erfüllt. Aber auf Erden wird der Wille Gottes nicht zur Vollendung gebracht. Lies Johannes 1,12-13. Welche Möglichkeiten für „Wille“ gibt es noch? Erklärt die Tatsache, dass andere Arten von „Wille“ als der Wille Gottes am Wirken sind, warum auf der Erde nicht sein Wille zum Ausdruck kommt?
2. Wenn „wie im Himmel, so auch auf Erden“ Gottes Wille ist, wie können wir wissen, wann der Himmel auf die Erde kommt? Über die Jahrhunderte wurde manches getan, was als „Gottes Wille“ bezeichnet wurde. Wie können wir aber wissen, wie Gottes Wille wirklich aussieht? Lies Johannes 6,38. Woher kam Jesus, und wozu kam er?

3. Jesus ist die Offenbarung des Willens Gottes. Er zeigte uns, wie der Himmel (wo der Wille des Vaters vollkommen zum Ausdruck kommt) auf Erden aussieht. Sieh dir ein paar Schriftstellen an, die das unterstreichen: Johannes 14,9; Kolosser 1,15+19; Hebräer 1,1-3. Jesus ist die Offenbarung des Vaters. Liste einige Charaktereigenschaften Gottes auf, die du in Jesus siehst.
4. Apostelgeschichte 10,38 fasst den Dienst Jesu zusammen, und in 1. Johannes 3,8 findet das seinen Widerhall. Lies diese Verse und meditiere über folgende Fragen:
 - a. Warum ist der Wille des Vaters, die Werke des Teufels zu zerstören?
 - b. Warum sind diejenigen, die sündigen, vom Teufel überwältigt?
 - c. Wie zerstörte Jesus die Werke des Teufels? Neben der Tatsache, dass er den Fluch der Sünde durch seinen Tod am Kreuz gebrochen hat, welche spezifischen Dinge zerstörte er, als er diente?
 - d. Womit war Christus gemäß Apostelgeschichte 10,38 gesalbt? Warum hing sein Dienst davon ab?

Mein Tagebuch

Schreib einige „Werke des Teufels“ auf, von denen Jesus dich oder andere, die du kennst, befreit hat. Suche nach Bereichen in deinem Leben, in denen du Durchbruch erlebt hast (z.B. körperliche Gesundheit, emotionales Wohlergehen, geistliche Leiden, Abhängigkeiten). Danke Gott dafür, dass er in deinem Leben den Himmel auf die Erde gebracht hat. Bete das Vaterunser heute für Bereiche, in denen du mehr Freiheit brauchst. Bitte Gott um Offenbarung, damit du seinen Willen immer besser verstehst.

Tag 2

Unsere Aufgabe: Den Willen Gottes prüfen

Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist. –Römer 12,2 (NGÜ)

Gedanke des Tages

In die geistliche DNA jedes Gläubigen ist ein Verlangen nach dem Unmöglichen hineingeschrieben, das nicht ignoriert oder einfach beseitigt werden kann. Der Heilige Geist – derselbe Geist, der Jesus von den Toten auferweckte – lebt in uns und macht es uns unmöglich, nur mit dem zufrieden zu sein, was wir sehen, hören, fühlen, schmecken oder riechen können. ...

Das normale Christenleben beginnt mit der Erkenntnis, wie der Himmel ist, und welche Freude es bringt, sich an den dortigen Vorgängen zu beteiligen.

Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, dass eine deiner Aufgaben hier auf Erden ist, ... den Willen Gottes zu demonstrieren? ... Unsere Berufung als Gläubige kann zu groß sein, um sie völlig zu verstehen, aber die biblische Anweisung ist klar: Es ist unsere Aufgabe, zu demonstrieren, dass die Realität, die im Himmel existiert, hier und jetzt sichtbar gemacht werden kann. Wir sind nicht nur Menschen, welche die richtigen Dinge über Gott glauben, sondern Menschen, die den Willen Gottes sichtbar machen und weitergeben, damit andere begreifen: „Oh, so ist Gott also“.

Jesus lehrte und demonstrierte, dass das Königreich Gottes eine Gegenwartsrealität ist. Es existiert jetzt in der unsichtbaren Welt und ist allem, was in der sichtbaren Welt existiert, übergeordnet.

(Auszug aus *Neues Denken – Neue Vollmacht: Wie man zu einem Leben voller Wunder kommt*, Seite 31, 32, 35-36)

Fragen

1. Lies Römer 8,14-17. Was sagt der Geist Gottes, was du bist? In welcher Beziehung stehst du zu Jesus und zum Vater?
2. Römer 12,2 sagt uns, dass wir uns nicht dieser Welt anpassen sollen. Wem oder was sollen wir uns gemäß Römer 8,29 anpassen?

3. 2. Korinther 3,18 gibt uns einen Hinweis darauf, wie der Prozess der Umgestaltung in das Bild Christi aussieht. Dieser Vers beschreibt einen gegenwärtigen, fortlaufenden Prozess. Was denkst du, wie sich dieser Prozess des Anschauens und der Verwandlung von dem bloßen „die richtigen Dinge über Gott glauben“ unterscheidet? Welche Rolle spielt der Heilige Geist in diesem Prozess?
4. Am Tag 1 hast du gesehen, dass das Leben Jesu und sein Dienst den Willen des Vaters offenbarten und dass er den Willen des Vaters durch die Salbung des Heiligen Geistes erfüllte. Nun hast du gesehen, dass der Heilige Geist in dir lebt, dich in das Bild Christi verwandelt und dir bezeugt, dass du ein Sohn oder eine Tochter Gottes bist, dazu berufen, den Willen des Vaters zu offenbaren. Lies folgende Bibelstellen und mache dir Gedanken zu deiner Berufung, Christus nachzuahmen:
 - a. Lies Matthäus 4,17+23 und Apostelgeschichte 14,3. Wie haben die Wunder, die Jesus wirkte, bewiesen, dass seine Botschaft die Wahrheit war?
 - b. Lies Matthäus 10,1+7-8. Warum sandte Jesus seine Jünger aus und wie konnten sie das tun, was er tat, und das sagen, was er sagte? Wenn er seine Jünger dazu aufrief, ihn in Wort und Tat nachzuahmen und zu repräsentieren, wie kannst du dann erwarten, dass er dich zu irgendetwas Geringerem berufen könnte, wo doch jetzt der Geist in dir wohnt und in dir wirkt, um dich in sein Bild zu verwandeln?
 - c. Lies Apostelgeschichte 4,29-30 und 14,3. Ist dir bewusst geworden, dass die Apostel ihre Fähigkeit zu predigen mit der Zuversicht verbanden, dass Gott seine Hand ausstrecken würde, um zu heilen und Wunder zu wirken? Zeichen und Wunder sind Gottes Zeugnis. Die Schrift lehrt, dass eine Wahrheit auf dem Zeugnis von zwei Zeugen begründet sein soll (s. 5. Mose 19,15; Johannes 8,17). Wie begründen Zeichen und Wunder die Wahrheit darüber, wer Gott ist, wenn sie die Lehre des Wortes begleiten?

Mein Tagebuch

Jesu Botschaft war: „Tut Buße, denn das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“. Die Wunder, die er wirkte, demonstrierten die Überlegenheit der gegenwärtigen Realität des Reich Gottes über die Werke des Teufels. Bitte den Heiligen Geist, dir ein tieferes Verständnis für den Willen Gottes zu geben, den Christus „bewiesen“ hat, und dir zu helfen, dem Beispiel zu folgen. Danke ihm für die gegenwärtige Realität des Königreiches in dir (s. Lukas 17,21). Bete das Gebet der Apostel über Kühnheit und Zuversicht, und bitte darum, dass der Herr sein Wort durch Machtdemonstrationen beweist.

Tag 3

Sich der Mission unterordnen

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.
-Matthäus 28,18 (ELB)

Gedanke des Tages

Gottes Vorstellung war ein Planet, der von seiner herrlichen Herrschaft vollständig ausgefüllt ist und auf der eine Menschheit lebt, die den Willen Gottes auf eine makellose Art und Weise – wie er im Himmel ist – demonstriert. ...

Natürlich: Wir wissen, dass der ursprüngliche Plan entgleiste und dass Adam die Herrschaft über die Erde verlor, indem er die Menschen der Sklaverei des Feindes auslieferte. ...

Durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi ... holte Gott die Autorität, die der Mensch weggegeben hatte, zurück und stellte unsere Bestimmung auf dieser Erde wieder her. ... Wir, die Gemeinde, sind genauso wie Adam dazu berufen, seine Herrschaft auf Erden auszudehnen. ...

Aber zu wenige von uns folgen heute diesen klaren Anweisungen. ... Obwohl wir es gut meinen, handeln wir selbstbestimmend in unserem Auftrag, glauben aber tatsächlich, dass wir uns Gott unterordnen. In Wirklichkeit ist es jedoch unmöglich, Gottes Willen auf der Erde so zu demonstrieren, wie er im Himmel ist, bevor wir nicht gänzlich an den primären Auftrag Gottes angeschlossen sind. ...

In 1. Johannes 3,9 wird uns verdeutlicht, dass wir durch Intimität mit Gott die Werke des Teufels zerstören sollen. ... Das war der Auftrag Jesu, es war der Auftrag Adam und Evas, es war der Auftrag der Jünger. Gläubige, das ist auch euer Auftrag!

(Auszug aus *Neues Denken – Neue Vollmacht: Wie man zu einem Leben voller Wunder kommt*, Seite 39-41)

Fragen

1. Unser heutiges Studium dreht sich um das Thema des biblischen Auftrags. Lies Lukas 7,2-10. Der römische Hauptmann sagte: „Denn auch ich bin ein Mensch, der unter Vorgesetzten steht“ (SLT). Welcher Autorität unterstand Jesus? Warum verstand der Hauptmann, dass Jesus das tun konnte, was er tat, weil er unter Autorität stand? Warum nannte Jesus die Antwort des Hauptmanns „Glauben“?

2. Interessanterweise hat Jesus in der Geschichte weder den Hauptmann noch seinen Diener getroffen, und doch sind sie sich auf gewisse Weise begegnet. Lies Matthäus 10,40. Inwiefern wirft dieser Vers Licht auf die Frage, wie die Übertragung von Autorität funktioniert?
3. Jesus bezeichnete sich selbst oft als jemand, der „gesandt“ wurde. Lies Johannes 5,26-27+30+36. Was beweist laut Vers 36, dass Jesus von Gott gesandt war und in seiner Autorität handelte? Du hast gesehen, dass die Werke Jesu „den Willen Gottes“ bewiesen haben. Aber beweisen sie auch, dass Jesus unter Gottes Autorität handelte?
4. Jesus sagte von sich selbst, dass er nichts aus sich selbst tun könne. Also kannst auch du nicht davon ausgehen, dass du deinen Auftrag, „den Willen Gottes zu beweisen“, ausführen kannst, ohne dich völlig dem Auftrag des Vaters unterzuordnen. Andererseits, wenn du dich dem Vater unterordnest, solltest du auch erwarten, dass er dir „Werke“ gibt, die beweisen, dass du in seiner Vollmacht handelst. Lies Johannes 14,12 und Epheser 2,10.
 - a. Johannes 14,12, wie auch der Rest des Evangeliums, bezieht sich auf die Wunderwirkungen, die der Vater Jesus als Zeichen seines göttlichen Auftrags gab. Dieser Vers stellt klar: An Jesus zu glauben ist damit verbunden, seine Werke zu tun. Die Verheißung, dass unser Glaube uns sogar zu noch größeren Werken führt, ist gigantisch! Was denkst du, warum es Gläubigen so schwerfällt, diese Verheißung im Glauben anzunehmen?
 - b. Wie steht deiner Meinung nach der Mangel an Glauben an das, was Jesus in Johannes 14,12 verheißt, im Zusammenhang damit, dass viele, die sich selbst als „Christen“ bezeichnen, nicht in den zentralen Auftrag kommen, nämlich die Werke des Teufels zu zerstören?

Mein Tagebuch

Wenn du in deinem Herzen Bereiche des Unglaubens identifizierst, dann bitte den Heiligen Geist um Hilfe, so wie der Vater des besessenen Jungen zu Jesu sagte: „Ich glaube, Herr, hilf mir, [loszukommen] von meinem Unglauben!“ (Markus 9,24; SLT). Lade ihn ein, jeden Bereich in deinem Herzen aufzudecken, wo du nicht auf den Herrn vertraust. Unser Vertrauen auf andere Dinge hält uns davon ab, uns ihm völlig unterzuordnen. Wenn er dir irgendetwas zeigt, bitte ihn darum, dich dahin zu führen, dass dein Vertrauen und deine Abhängigkeit auf ihn übertragen werden. Wenn du willst, bete das folgende Gebet:

„Jesus, ich empfangen deine Verheißung, dass ich durch meinen Glauben an dich größere Dinge tun werde, als du während deines Dienstes auf Erden getan hast. Ich glaube, dass du den Heiligen Geist gesandt hast, in mir zu leben und mich so zu salben, wie er dich gesalbt hat, damit ich die Werke tun kann, die der Vater für mich vorbereitet hat. Heiliger Geist, hilf mir, in größerer Abhängigkeit von dir und in größerem Gehorsam dir gegenüber zu leben. Ich glaube, dass du mich so wie Jesus in die Welt sendest, damit ich auf dich warte. Ich liebe dich.“

Tag 4

Unser Verstand ist ein Torhüter

Lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird. –Römer 12,2 (GNB)

Gedanke des Tages

Um die Werke des Reiches Gottes dauerhaft tun zu können, muss man die Realität aus Gottes Perspektive wahrnehmen. Das meint die Bibel, wenn sie über die Erneuerung des Denkens spricht. ...

Der Verstand ist eigentlich ein kraftvolles Instrument des Heiligen Geistes. Er machte ihn zum Torhüter der Aktivitäten des Reiches Gottes auf dieser Erde. Die große Tragödie bei einem irreführten Verstand ist, dass die Freiheit Gottes, seinen Willen auf dieser Erde umzusetzen, eingeschränkt ist. Der Verstand sollte nicht über Bord geworfen werden; er soll für seine ursprüngliche Bestimmung eingesetzt werden. Wenn der Verstand für unseren Weg mit Christus und unseren Auftrag nicht unerlässlich wäre, hätte Paulus uns nicht ermahnt, uns von Gott umwandeln zu lassen, damit unser ganzes Denken erneuert wird. Es ist tatsächlich so, dass nur ein erneuertes Denken die Realität des Reiches Gottes dauerhaft auf die Erde bringen kann. ...

Wenn wir jedoch in Übereinstimmung mit dem zentralen Auftrag kommen, wird unser Verstand zu einem mächtigen Werkzeug in Gottes Händen. Dies erklärt auch, warum ein so intensiver Krieg um unser Denken und unsere innere Zustimmung tobt. Jeder Gedanke und jede Handlung zeugt von Ergebenheit gegenüber Gott oder dem Teufel. Beide werden durch unsere Zustimmung bevollmächtigt. Unser Denken zu erneuern bedeutet, zu erkennen, was aus der Hölle und was aus dem Himmel kommt und dann mit dem Himmel übereinzustimmen.

(Auszug aus *Neues Denken – Neue Vollmacht: Wie man zu einem Leben voller Wunder kommt*, Seite 46-48)

Fragen

1. Was bedeutet „Übereinstimmung“? Hier ist ein kleines Wortstudium für dich:
 - a. Die Wortwurzel für „Übereinstimmung“ im Hebräischen ist *hazah*, was „sehen“ bedeutet.
 - b. Die Wortwurzel für „Übereinstimmung“ im Griechischen ist *katathitemai*, was „etwas wählen“ bedeutet.